Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UdSSR

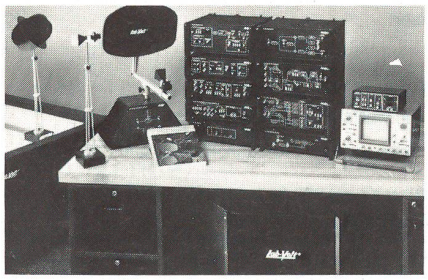
Neue – alte Namen bei der sowjetischen Kriegsmarine

Der sowjetische Flugzeugträger *«Riga»*, eines der modernsten Schiffe der sowjetischen Seekriegsflotte, wird künftig *«Warjag»* – wie eines der Heldenschiffe der zaristischen Flotte – heissen.
Der Namenswechsel erfolgt, wie die *«Krasnaja Swesda»* berichtet, auf Forderung von Militärangehörigen, die es für unzulässig halten, dass der neuen Generation von Kriegsschiffen *«Namen der Hauptstädte von Republiken verliehen werden, in denen die Einberufung zum Wehrdienst verweigert wird und Angehörige der Sowjetarmee, Veteranen des Zweiten Weltkrieges und Teilnehmer des Krieges in Afghanistan Angriffen ausgesetzt sind.»*
Die Zeitung teilt mit, dass auch der Flugzeugträger «Tbilissi» demnächst umbenannt wird. OB

USA

Neues Radarschulungssystem verwendet echtes Radargerät

Die amerikanische Firma Lab-Volt Systems hat ein neues System für praxisbezogene Ausbildung zur Wartung und zum Betrieb von Radarsystemen vorgestellt, das anstelle von Simulationsgeräten ein echtes Radargerät verwendet. Von militärischer und ziviler Seite in den USA und anderen Ländern wurde positiv darauf reagiert.
Das System wurde zur Verwendung im Schulungsraum entwickelt. Es wird bei niedrigem Sendestrom



Von Lab-Volt Sytems vorgestelltes Radarschulungssystem, das ein echtes Radargerät verwendet.

betrieben und ist gegen Fehlschaltungen geschützt. Lernende können mit dem System passive Objekte in sehr kurzer Entfernung entdecken.
Das System ist in der Lage, Impuls-, Doppler- und frequenzmodulierte Dauerstrich-Radar-Betriebsarten vorzuführen. Die Ausbildung umschliesst sowohl Sender-/Empfänger- als auch Anzeigetechnologie. Ebenso kann das System zeigen, wie Meereswasser- und Regenstörungen das Radar elektronisch beeinträchtigten und wie Signalverarbeitungsmethoden zur Störungsbeseitigung verwendet werden. Dazu gehört auch ein Objektpositionierungssystem, das dazu dient, ein passives Radarobjekt genau zu lokalisieren.
Das Schulungsradar von Lab-Volt verfügt über Lehrmodule, die mit Mehrfachprüfpunkten und der Möglichkeit zur Fehlereinspeisung ausgestattet sind. Das ganze Schulungspaket umschliesst die gesamte Systemhardware, die Instrumentation und die Handbücher. Derzeit wird ein zusätzlicher digitaler Sollpositionsanzeige-(PPI)-Detektor für bewegliches Objekt entwickelt.

MILITÄRSPORT

26. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer vom 10. November 1990

Die 26. Auflage dieses beliebten Wettkampfes gelangt am zweiten November-Wochenende im Raum Mönchaltorf/Esslingen/Gossau zur Austragung. Die Organisatoren sorgen auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.
Startberechtigt sind Wehrmänner, Polizeiangehörige aller Grade, Junioren sowie MFD/RKD. Gestartet wird in Zweierpatrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgang 1939 und älter), Junioren (Jahrgang 1970 bis 1975) und MFD/RKD, alle Jahrgänge. Neu starten im Sinne eines Versuches Angehörige der Polizeikorps in einer eigenen Kategorie.
Die Laufanlage ist aufgegliedert in eine Einlaufstrekke mit Kurzdistanzschiessen und HG-Fensterwurf, einen kurzen Linien-OL mit anschliessendem Kurzdistanzschiessen auf feste Feldziele und HG-Trichterwurf und zum Abschluss in einen Skore-OL mit 60 Minuten Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die MFD/RKD-Patr Aufgaben in militärischem Wissen, AC- und Sanitätsdienst.
Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25 Prozent je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein einfaches Nachtessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr 35.– pro Patrouille (Jun Fr 25.–) inbegriffen ist.
Unterlagen sind erhältlich bei:
Oberst Isler Hans, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen, Telefon 01 923 46 80.
Anmeldeschluss: Donnerstag, 25. Oktober 1990. is

Nachtorientierungslauf im Tessin

Die Offiziersgesellschaft Lugano organisiert mit finanzieller Unterstützung der Gotthard Bank zum 37. Mal einen Nacht-OL, der auch dieses Jahr im Sottoceneri durchgeführt wird. Start zu diesem spannenden Wettlauf, der sich in der Bevölkerung wachsender Beliebtheit erfreut, ist am
Samstag, den 6. Oktober, um 18.00 Uhr bei den Nuove Scuole Comunali in Novaggio
Das Rennen wird in Zweierpatrouillen ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Wehrmänner (5 Kategorien) als auch junge Orientierungsläufer aus Sportvereinen, Pfadfinder usw (Einteilung nach Altersgruppen). Der Parcours ist je nach Kategorie 4, 5 oder 7 km lang. Im ersten Teil des Rennens gilt es, die Strecke anhand einer Karte 1:25 000 zu finden, während im zweiten Teil mit Hilfe einer Orientierungskarte 1:10 000 möglichst viele Scorepunkte im Gelände zu passieren sind.
Der genaue Durchführungsort wird den Teilnehmern am Wettlauftag mitgeteilt. Die Organisatoren haben einen Parcours ausgewählt, der auch die Erwartungen der anspruchsvollsten Teilnehmer erfüllen dürfte.
Aufgrund früherer Erfahrungen wird mit einer Beteiligung von etwa 100 Patrouillen gerechnet.
Das Organisationskomitee wird von Oberleutnant Erminio Brocchi präsidiert und von Hauptmann Walter Eberli technisch beraten.
Die Ranglisten werden von der Gotthard Bank elektronisch erstellt, um den Teilnehmern die Resultate möglichst rasch mitteilen zu können. Go

LITERATUR

Detlef Brandes

Grossbritannien und seine osteuropäischen Alliierten 1939–1943

R Oldenbourg Verlag, München 1988

Das Buch ist ein wenig bekannter Abschnitt des Zweiten Weltkrieges, insbesondere was die politische Geschichte des – heute wieder vom allgemeinen Interesse begleitete – Schicksal Ost-Europas betrifft. Mit grosser Fachkenntnis behandelt der Autor die diplomatischen und militärischen Beziehungen Grossbritanniens zu den Regierungen Polens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens im Londoner Exil vom Kriegsausbruch (1939) bis zur Konferenz von Teheran (1943). Diese obgenannte osteuropäischen Länder waren bekanntlich die ersten Opfer des Hitler-Krieges. Die deutsche Truppen bemächtigten sich dieser Länder, aber sie zu unterwerfen oder in *«Hitlers Neues Europa»* einzugliedern, gelang ihnen nicht. Exil-Regierungen hatten in Obhut der Briten in London ihre Arbeit aufgenommen, die jedoch einen schweren Gang hatten. Sie wurden ungewillt *Spielbälle* der Grossmächte – auch im Lager der Alliierten. Die komplizierte und dramatische Geschichte dieser Regierungen wird nun an Hand von Archivdokumenten im Band aufgearbeitet und dargestellt. Sie verbirgt nicht wenig Lehren für die Zukunft – insbesondere was das Schicksal der Völker in Ost- und Südost-Europa betrifft. Ohne diese Kenntnisse sind auch die Geschehnisse der letzten 40 Jahre in diesem Teil unseres Kontinentes nicht zu verstehen. Das Buch ist ein Sachbuch – wissenschaftlich gut fundiert aber nicht geeignet, für *«jedermann»* zu lesen. PG

Richard von Weizsäcker

Die deutsche Geschichte geht weiter

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1985

Aus Anlass des 70. Geburtstages des Autors, der als deutscher Bundespräsident nicht weiter der Vorstellung und Autorisation bedarf, soll auf dieses 295seitige Taschenbuch aufmerksam gemacht werden.
Die Sammlung von 20 Beiträgen wurde im Jahre 1985 zusammengestellt, das heisst noch in der Zeit des geteilten Deutschland und der Berliner Mauer.
Nachdem seit kurzer Zeit Gewaltiges auf der politischen Ebene Deutschlands und Europas geschehen ist, erhalten diese Referate, Ausspracheprotokolle, Debattenauszüge und Publikationen aus den Jahren 1962 bis 1983 dokumentarischen Charakter:
«Die Mauer schafft es nicht, die Menschen an Dauertrennung zu gewöhnen... Sie ist ein politisches Schwächezeichen deshalb, weil sie ein fortdauernder menschlicher Irrsinn ist... Die deutsche Geschichte hat noch nie den Deutschen allein gehört...»
Alle Beiträge bilden zusammen eine innere Einheit. Sie sind von einem Konservativismus christlicher Prägung und trotzdem von erstaunlicher Liberalität gekennzeichnet. Die damals dargelegten Perspektiven gehen weit über das aktuelle Alltagsgeschehen hinaus und müssen Politiker und Historiker interessieren. HE

Tom Clancy

Der Kardinal im Kreml

Scherz Verlag, Bern, München, Wien, 1989

Mögliche, aber auch bekannte Begebenheiten bilden im Ablauf von geschichtlichen Episoden den Hintergrund dieses wirklichkeitsnahen Romans. Erstmals ist es den Russen gelungen, mit einem Laserstrahl einen US-Spionagesatelliten zu *«blenden»*. Die geheimnisvolle Abschussbasis befindet sich in der Nähe der afghanischen Grenze. Mit allen nur möglichen Mitteln wird nun versucht, diesen Vorsprung der Russen einzuholen. Rasch folgende Szenenwechsel schildern vorerst entscheidende technische Einzelheiten in der Anwendung der Laserstrahlen, dann realistisch und aufschlussreich den Einsatz der Geheimdienste in West und Ost – CIA und KGB –, die Art der Planung und Durchführung von Aktionen in den USA, der UdSSR und in Afghanistan, wie auch einige Verhörmethoden. Gleichzeitig und einfühlsam wird ebenso die Psyche der verantwortlichen Männer in einem dramatischen Spannungsfeld beschrieben.
Bemerkenswert sind die fachlichen und vielseitigen Kenntnisse des 1948 geborenen Autors und damit auch seine realistische, fesselnde, oft beklemmende Schilderung. Kl

Die schweizerische Militärjustiz

Festschrift zum 150-Jahr-Jubiläum

Verlag Lenticularis AG, Opfikon, 1989

Zum Anlass des 150jährigen Bestehens wurde am 25. März 1988 in der Universität Freiburg an einem

Dienstrapport der Militärjustiz in feierlichem Rahmen ihrer Gründung gedacht. Die Festschrift, im Format 155×225 mm, mit 57 Seiten, broschiert, enthält die am Festakt gehaltenen Vorträge. Entsprechend der Muttersprache der Referenten, ist die Schrift teils in deutsch, teils in französisch abgefasst.
In einem ersten Vortrag dokumentiert Raphael Barras, wie die Entwicklung der Militärjustiz parallel verlief mit dem Übergang der Kantonalen Truppen zur Eidgenössischen Armee. Franz Riklin versucht die Entwicklung des Rechtsmittelsystems im Militärstrafverfahren der Schweiz zu schildern. Im dritten Vortrag weiss Augustin Macheret sehr eindrücklich die verfassungsmässigen Grundlagen der nationalen Verteidigung darzustellen. Er geht dabei aus vom Grundsatz. *«Eine Armee, ein Recht»*. Macheret versteht es, verständlich zu machen, dass die Armee mit der Revision der Bundesverfassung von 1874 durch die Bereinigungen der Beziehungen zwischen der Eidgenossenschaft und den Kantonen geprägt wurde. Diese Doktrin bildet auch heute noch den Grundstock unserer Verteidigungsarmee. In der auf sehr gewohnte Art gehaltenen Festansprache geht Arnold Koller vom Grundsatz *«Treu und Gehorsam»* aus. Er verankert die Existenz der Militärjustiz mit dem militärischen Tätigkeitsbereich. Auch der Militärrichter bleibt ein Suchender der Wahrheit und entscheidet nach Gesetz und Gewissen; er wird von den politischen Instanzen gewählt und kann deshalb nicht Partei sein. Koller erläuterte sodann einzelne Tatbestände im Zusammenhang mit der bevorstehenden Revision der Militärstrafrechtspflege.
Die Schrift gibt dem interessierten Leser eine gelungene Übersicht im Aktivitätenkatalog der Militärjustiz. TWU

✣

Anton Steer (Hrsg)

Menschen führen im Heer

Report Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 1989

Die schöne und anspruchsvolle Aufgabe des Führens wird von zehn kompetenten Autoren, aus unterschiedlicher Sicht, dargestellt. Immer wiederkehrende Probleme werden aufgezeigt, der Stand der Menschenführung, vorwiegend in Friedenszeiten, wird analysiert, Vorschläge für die Weiterentwicklung der Menschenführung im Heer werden erarbeitet.
Das gut gedruckte, klar gegliederte Buch von 204 Seiten, ist in aufeinander aufbauende Abschnitte eingeteilt. Nach der Untersuchung und Bewertung der Rahmenbedingung im Abschnitt *«Die ständige Herausforderung»* wird im nächsten Abschnitt *«Die Grundlagen»* der Zusammenhang von Menschenbild und Menschenführung dargelegt. Es folgen die Ausführungen über *«Die Möglichkeiten des Handelns»* mit einem Modell für eine immer wieder durchzuführende Bestandesaufnahme im Bereich der Menschenführung. Reichhaltig sind die Abschnitte der ausgewählten Dokumente und der ausgewählten Literatur. Abschliessend werden alle Autoren vorgestellt.
Der Herausgeber und Mitautor dieses Buches, Brigadegeneral Anton Steer, wendet sich mit dieser instruktiven und einprägsamen Arbeit in erster Linie an Angehörige der Bundeswehr und des deutschen Heeres, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit.
Menschenführung war, ist und wird stets eine der bedeutendsten Aufgaben mit besonders hohen Anforderungen in jeder Armee bleiben. Diese Veröffentlichung hat somit eine grenzüberschreitende Aussagekraft. KI

✣

J-R von Salis

Kriege und Frieden in Europa, Politische Reden und Schriften 1938–1988;

Verlag Orell Füssli, Zürich, 1989

Aus der bedrängenden Vielfalt seines wissenschaftlichen Werkes hat Prof J-R von Salis eine Anzahl von Politischen Schriften und Reden aus der Zeit zwischen 1938 und 1988 ausgewählt, die in besonderer Weise zum Verstehen der politischen Vorgänge während eines halben Jahrhunderts beitragen und darüber Zeugnis ablegen, wie der massgebende Verfasser sie beurteilt hat. Die Aufsätze, die der Band vorlegt, reichen vom Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich bis zum ersten Zusammentreffen zwischen Reagan und Gorbatschow. Seine Schilderungen enthalten persönlich erlebte Geschichte und geben die Beurteilung eines mitten im Zeitgeschehen stehenden Beschauers bis an die Schwelle unserer Tage. Die Betrachtung ist zeitlos und wahrt die zeitliche Distanz nicht weniger als die distanzlose Gegenwart. Damit wird sie zum willkommenen Schlüssel für das Verstehen des Heutigen. Von besonderer Eindringlichkeit erscheinen uns die Darstellungen der massgebenden Führergestalten zu sein, in denen sich das Wissen und das Wesen der Führung und die Geheimnisse des Führertums vereinigen. Die gesammelten Aufsätze enthalten eine eindrucksvolle weltpolitische Rundschau des letzten Jahrhunderts, die nicht nur dem Erfassen des Vergangenen, sondern besonders auch dem Verstehen der verworrenen Gegenwart sehr hilfreich zu sein vermag. Kurz

✣

Andreas von Bülow. Helmut Funk. Albrecht von Müller

Sicherheit für Europa. Konventionelle Stabilität und nukleare Unabhängigkeit: Eine Chance für den Frieden.

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1988.

Die Autoren, ein ehemaliger Vertreter des Bundeskabinetts unter Bundeskanzler Schmidt, ein ehemaliger Oberst der Bundeswehr sowie ein Vertreter der Wissenschaft, befassen sich in verschiedenen Aufsätzen mit einem höchst aktuellen Thema, nämlich mit konkreten Vorschlägen zu alternativen Konzepten einer neuen Sicherheitspolitik für Europa. Während das Buch zwar noch vor der ersten Abrüstungsoffensive Gorbatschows vor der UNO im Dezember 1988 publiziert worden ist, hat es an Aktualität nichts eingebüsst.
Mit Artikeln wie Friedensordnung und Verteidigung in Europa – Technik, Taktik, Strategie und Politik: «Gestaltungsraum und Sachzwänge», «Die Transformation des Ost-West-Konflikts – Ein Rahmenkonzept für eine zweite Entspannungspolitik», «Konventionelle Stabilität – Plädoyer für eine verstärkte Integration von Sicherheits- und Verteidigungspolitik», «Vorschlag für eine Bundeswehrstruktur der neunziger Jahre – Auf dem Weg zur konventionellen Stabilität» sowie «Die integrierte Vorneverteidigung Mitteleuropa» leistet das anregende und teils auch kritische Buch einen wertvollen Beitrag zur gegenwärtigen Debatte über die künftige Sicherheit Europas und den Beitrag Deutschlands dazu. Einiges aus diesem Buch wird in den heutigen Diskussionen wieder aufgegriffen und gewinnt im Lichte der in Wien stattfindenden Abrüstungsverhandlungen über die konventionellen Streitkräfte in Europa an Bedeutung. JKL

✣

Stanley R Sloan

NATO in the 1990's. A Publication of the North Atlantic Assembly.

Pergamon Press Books. London 1988.

In dieser Zeit des Wandels hat die westliche Verteidigungsallianz NATO ein spezielles Komitee eingesetzt, das darüber berichten soll, wie das Bündnis die derzeitige Situation und vor allem wie es die Zukunft beurteilt.
Der ursprüngliche Auslöser zu dieser in Englisch verfassten Studie war die innere Verfassung der NATO. Jetzt, nachdem auch im Ostblock einiges in Bewegung geraten ist, gewinnt dieses Buch zweifellos noch an Bedeutung. Unter dem Vorsitz eines US-Senators hat eine Arbeitsgruppe in der Studie zuerst die vergangenen 40 Jahre des westlichen Verteidigungsbündnisses, dann die momentane Lage, die Herausforderungen und Gelegenheiten sowie schliesslich die Zukunft analysiert. Namhafte Autoren aus der Wissenschaft, darunter Lawrence Korb, François Heisbourg, Pierre Lellouche, Karl Kaiser und Lawrence Freedman untersuchen jene wichtigen Bereiche, die die Allianz in den neunziger Jahren in irgendeiner Form beschäftigen werden müssen (z B Fragen eines europäischen Sicherheitssystems, die künftige Rolle der Nuklearwaffen oder etwa die Abrüstungsfrage).
Für den sicherheitspolitisch interessierten Leser ist dieser Band eine Pflichtlektüre. JKL

✣

Stanley Stewart

Flugkatastrophen, die die Welt bewegten

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1989

Luftfahrtkatastrophen machen nicht nur Schlagzeilen, sondern sie lösen weltweit Betroffenheit aus. Um solche Katastrophen zu rekonstruieren und ihre Ursachen aufzuklären, wird von Unfallexperten, Gutachtern und Gerichten jede noch so winzige Einzelheit zu einem Mosaik zusammengefügt. Durch die gewonnenen Erkenntnisse soll eine Wiederholung möglichst vermieden werden. Grundlagen der Untersuchungen sind zumeist *«stumme Zeugen»*, wie Flugschreiber und Wrackteile, aber auch die Aufzeichnungen der Gespräche im Cockpit. Nicht nur technische, auch medizinische und psychologische Faktoren werden untersucht und Tests durchgeführt. Tausende von Informationen müssen ausgewertet und verarbeitet werden, um so die letzten Einzelheiten zu ermitteln und die Zusammenhänge zu analysieren.
Dramatisch, aber nicht reisserisch, und bis zum letzten Wort im Cockpit schildert dieses Buch eine Reihe von Luftfahrtkatastrohen der letzten 50 Jahre mit den abschliessenden Unfallberichten und den daraus resultierenden Konsequenzen für die gesamte Luftfahrt. Ki

✣

Josef Gerner

Information aus dem Weltraum

Verlag E S Mittler u Sohn, Herford und Bonn 1990

Dieses rund 370 Seiten umfassende Buch stellt den 7. Band der Schriften des Institutes für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel dar. Die Hauptkapitel 2 bis 4 befassen sich mit dem *«Informations»*-Leistungsangebot militärisch nutzbarer Erdsatelliten, dem Einfluss der Satelliten auf das Gefecht und mit den Auswirkungen auf die militärstrategische Lage in Europa. Im Anhang I finden sich Angaben über die Gesamtzahl erfolgreich gestarteter Satelliten 1957 bis 1987, über ihre Umlaufzeiten und Bahnhöhen. Der Anhang II enthält Abbildungen über Umlaufbahnen, Gesichtsfelder und andere technische Bereiche. Ein Literaturverzeichnis von 23 Seiten gibt Auskunft über Bücher und Studien sowie über Aufsätze in Zeitungen, Zeitschriften und Sammelwerken. Jedem Kapitel sind mehrere Seiten mit besonderen Anmerkungen zugefügt.
Das Hauptkapitel *«der Einfluss des Satelliten auf das Gefecht»* stellt eine Analyse dar, die in eine *«mögliche»* Zukunft weist. Es geht um ein zukünftiges Szenario, das eintreten könnte, wenn vorher bestimmte Entscheidungen getroffen werden. Die im dritten Hauptkapitel *«die Auswirkungen auf die militärstrategische Lage in Europa»* dargestellten möglichen Entwicklungen behalten trotz der inzwischen eingetretenen neuesten Ereignisse in Osteuropa ihre Bedeutung.
Der ausserhalb der Machtblöcke stehende neutrale Kleinstaat muss sich im klaren sein, dass er im Normal-, im Krisen- und im Neutralitätsschutzfall unter Satellitenüberwachung steht und mangels eigener solcher Mittel hinsichtlich Nachrichtenbeschaffung benachteiligt ist. Er muss sich auf einen verstärkten Einfluss der elektronischen Kriegführung (EKF) einstellen und damit rechnen, dass sich z B unser coupiertes Gelände einem allfälligen Gegner funktechnisch nicht mehr die gleichen Schwierigkeiten bereiten wird wie bisher. Für den Kleinstaat ohne Satellitenmittel wird die Bereitstellung starker (sogar sehr starker) Funkhöhennetze und die Bereitstellung zusätzlicher, stark verzweigter permanenter Kabelnetze mit grosser Dringlichkeit zu überprüfen sein.
Wer sich mit den zukünftigen Führungs- und Übermittlungsproblemen vertraut machen will, muss dieses Buch zur Pflichtlektüre machen. Wä